

Siegmar Geiselberger

6. Februar 2012

„LinkedIn“ - eine Panne: ich bin hereingefallen, habe aber keinen Schaden verursacht!

**Am besten: alle eingehenden Mails von „LinkedIn“ sofort löschen,
ohne irgend etwas anzuklicken!**

**Ich möchte mich dafür entschuldigen, dass ich Sie / Dich in das
Netzwerk „LinkedIn“ hineingezogen habe, es geschah ohne Absicht:**

Von einem wichtigen Mitglied der amerikanischen Pressglas-Sammler in der **National Milk Glass Collectors Society** (NMGCS; www.nmgcs.org) bekam ich eine Mail mit einer „**Invitation to connect on LinkedIn**“ (Einladung zum Kontakt) und sollte auf dem in der Mail angegebenen Link „**Confirm that you know B[...]**“ bestätigen, dass ich ihn kenne.

Was dabei geschah, ist mir nur teilweise erklärbar, schon durch diesen allerersten, zunächst unverdächtigen Klick muss „LinkedIn“ über das sonst besonders sichere Mail-Programm „Thunderbird“ **Zugriff auf alle meine Mail-Adressen** bekommen haben und mit einem Klick aus Versehen habe ich alle als Kontakte freigegeben.

LinkedIn präsentierte mir schon nach dem ersten Klick eine **Liste von Leuten weltweit**, die mich kennen, darunter waren viele tatsächlich von der Herausgabe der **Pressglas-Korrespondenz Bekannte**. Diese Liste weckte bei mir keinen Verdacht. Danach wurde mir eine weitere Liste von Bekannten aus dem gleichen Kreis angeboten, zu denen ich Kontakt aufnehmen könnte: durch einen einzigen Klick war das geschehen. Darauf folgte eine weitere Liste von Bekannten: der Klick für die Aufnahme als meine Kontakte war schon positiv eingestellt, der Link auf „Überspringen“ dagegen nur schwächer erkennbar. Aus **Versehen** habe ich auf den positiven Klick gedrückt und ich konnte diesen Klick **nicht rückgängig** zu machen!

Zunächst habe ich versucht, meinen durch den allerersten Klick offenbar automatisch angelegten **Account zu löschen** und damit alle angeklickten Kontakte - darunter vor allem Kontakte der PK, aber auch alle privaten Kontakte - die Möglichkeit dazu habe ich erst jetzt gefunden.

Inzwischen habe ich das Konto wieder gelöscht, weil es mir keinen Nutzen bringt! Alles was ich mit LinkedIn machen kann, steht sowieso seit Ende 1998 auf meiner Website www.pressglas-korrespondenz.de!

Ich bekomme viele Mails von Betroffenen, meine Adressenliste ist anscheinend besonders ergiebig! **Offenbar will „LinkedIn“ - auch mit Tricks - wie „Facebook“ einfach so viele Accounts wie irgend möglich einsammeln, um damit seine Werbeeinnahmen für die Aktienbörse hochzutreiben. Dabei spielt es keine**

Rolle, ob die gezählten Kontakte überhaupt einen Sinn haben!

Ich habe mich inzwischen erkundigt: „LinkedIn“ ist ein so genanntes „soziales Netzwerk“, zunächst nur in den USA, seit 2009 auch in Deutschland. Informationen dazu in Wikipedia DE:

<http://de.wikipedia.org/wiki/LinkedIn>, **06.02.2012:** „LinkedIn ist ein webbasiertes soziales Netzwerk zur **Pflege bestehender Geschäftskontakte** und zum **Knüpfen von neuen Verbindungen**.“

Wie bei „Facebook“ rutscht man schnell hinein, kommt aber nicht mehr heraus:

Wikipedia: „Es ist dabei kritisch anzumerken, dass ein LinkedIn Account sehr leichtgängig einzurichten ist, dieser aber wiederum äußerst schwer gelöscht werden kann, da die Information dazu verborgen ist.“

www.heise.de/newsticker ..., **04.02.2009:** „Das internationale Online-Netzwerk **LinkedIn** hat heute ein Angebot in deutscher Sprache gestartet. Bis Jahresende wolle LinkedIn in Deutschland die Mitgliederzahl von **500.000** auf rund eine Million Nutzer verdoppeln, sagte LinkedIn-Europa-Manager Kevin Eyres. Das Angebot solle künftig aber auch weltweit Millionen von deutschsprachigen Geschäftsleuten die Kontakte erleichtern. Die **2003** gegründete Plattform zählt nach eigenen Angaben insgesamt **34 Millionen Mitglieder weltweit** und will künftig auch in Europa deutlich wachsen. In 43 europäischen Ländern sei die Plattform bereits führend. Zuletzt hatte LinkedIn sein Angebot für die spanische und französische Sprache lokalisiert. In Europa sei das Netzwerk mit **9 Millionen europäischen Nutzern** bereits das **größte Online-Business-Netz**. [...] Die Nutzung der meisten Funktionen bei LinkedIn ist **kostenlos**. Die Plattform arbeitet nach eigenen Angaben dennoch seit zwei Jahren profitabel. Das Geschäftsmodell stehe erfolgreich auf vier Säulen, sagte Eyres. Umsätze generiert das Unternehmen durch kostenpflichtige Premium-Mitgliedschaften und über **Online-Werbung** sowie durch zusätzliche Angebote für die Jobsuche und spezielle Offerten für Unternehmen etwa für die Mitarbeitersuche. Künftig werde LinkedIn vor allem in neue Technologien investieren, um das Angebot weiter auszubauen.“

Durch den Kontakt zu „LinkedIn“ ist Ihnen / Dir kein Schaden entstanden, aber es war gewiss lästig! Tut mir leid! Soll nicht wieder vorkommen! □